

Wechsel bei den Kardinälen

Unità dei Cristiani: Koch übernimmt von Kasper – Straub neu im Vorstand

Stabwechsel bei kirchlichen Amtsträgern der „Unità dei cristiani“: Walter Kasper übergab an Kurt Koch. Derweil ist der Dietenheimer Präsident Max Semler überzeugt: Die Ökumene entwickelt sich weiter.

BEATE REUTER-MANZ

Ochsenhausen/Dietenheim. Vor 12 Jahren hat der Hörenhauser Unternehmer Andreas Maier den Verein „Unità dei cristiani“ gegründet mit dem Ziel, die christlichen Kirchen im Bemühen um eine funktionierende Ökumene zu unterstützen. Zu den Gründungsmitgliedern zählte seinerzeit auch Kardinal Walter Kasper, der im Verein seither als so genannter Prokurator für die kirchliche Seite als Schirmherr und Berater wirkte.

Heute gehören dem Verein 300 Mitglieder an, darunter viele aus der Region. 150 von ihnen, auch zahlreiche Bürger aus Dietenheim, Regglisweiler, Balzheim und Wain, trafen sich am Samstag zu einem großen Festakt in Ochsenhausen, dem Ort, wo die „Unità dei cristiani“ 2001 ihren Anfang nahm. Denn: Im Bibliothekensaal der ehemaligen Benediktinerabtei vollzog sich ein Stabwechsel bei den kirchlichen Würdenträgern. Walter Kasper übergab an Kurt Koch. „Dies ist ein großer Tag für den Verein“, betonte Max Semler, der amtierende Präsident aus Dietenheim. Der Kreishandwerksmeister hatte im Jahr 2012 den Vorsitz von der Europaabgeordneten Elisabeth Jeggle übernommen. Mit dem Wechsel der Kurienkardinäle meisterte er seine erste große personelle Herausforderung. Nachdem Kasper darum gebeten hatte, mit Ende seines 80. Lebensjahres aus dem Amt ausscheiden zu dürfen, habe er sich beizeiten um einen Nachfolger bemüht, ließ Semler wissen. Im Oktober vergangenen Jahres führte der Dietenheimer zusammen mit Gattin Jutta, die den Schriftführerposten im Verein inne hat, deshalb Gespräche mit Kardinal Kurt Koch. Der frühere Baseler Bischof hatte 2010 von Kasper schon das Amt des Präsidenten im „Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen“ übernommen. In Kochs Büro, mit „wunderschönem Blick auf den Vatikan“, legte Semler dem kirchlichen Würdenträger die Position und die Ziele der Vereinigung dar. Zum Beispiel die Suche nach lebensnahen Lösun-



Festakt im Bibliothekensaal (von links stehend): Vereinsgründer Andreas Maier, die Kurienkardinäle Walter Kasper und Kurt Koch, Dekan Sigmund F.J. Schänzle und der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner.

Foto: privat

gen in Familien mit Konfessionsverschiedenen Ehepartnern. Der 63-Jährige, der auch Präsident der Schweizer Bischofskonferenz war und bisher 60 theologische Schriften und Bücher schrieb, sagte noch am gleichen Tag zu. Zur Amtsübergabe reiste er aus Rom nach Oberschwaben an. Prokurator-Stellvertreter bleiben Bischof Dr. Gebhard Fürst und Landesbischof Dr. Frank Otfried July von der Evangelische Landeskirche.

„Wir als Laien legen großen Wert auf Kontakte zu den leitenden Kirchenführern beider Konfessionen“, machte Semler in Ochsenhausen deutlich. Mit Hoffnung blicke man auf das 2017. Denn 500 Jahre nach der Reformation bestehe die Chance, weitere tragfähige ökumenische Brücken zu bauen. „Wir haben Sie als großen Theologen und eine der wichtigsten Persönlichkeiten der Kirche kennen und schätzen gelernt“, sagte Semler an die Adresse von Kasper gewandt, um den 80-Jährigen nach einstimmigem Beschluss des Präsidiums zum Ehren-Prokurator zu ernennen.

Dem Festakt, dem auch Herzog Carl von Württemberg, Geistliche und kirchliche Würdenträger, sowie zahlreiche Bürgermeister aus der

Region beiwohnten, darunter Ivo Gönner aus Ulm, war die eigentliche Mitgliederversammlung vorausgegangen. Die Wahlen ergaben Änderungen in der Vorstandschaft. Das Amt des ersten stellvertretenden Präsidenten bekleidet künftig Kurt Frey aus Ochsenhausen, den

zweiten und dritten Stellvertreter geben Dr. Alfred Katz aus Ulm und Sigisbert Straub aus Dietenheim. Schriftführerin bleibt Jutta Semler. Einmütig votierte die Versammlung auch dafür, die Geschäftsstelle des Vereins von Biberach nach Dietenheim zu verlegen.



Max Semler ernannt Walter Kardinal Kasper zum Ehren-Prokurator. Foto: Bernd Baur

Stabwechsel unter Kardinälen: Walter Kasper übergibt an Kurt Koch

Die ökumenische Bewegung „Unità dei Cristiani“ hält ihre Mitgliederversammlung an ihrem Gründungsort Ochsenhausen ab

Von Bernd Baur

OCHSENHAUSEN - Die Förderung der Ökumene in vielfältiger Weise, die getrennten christlichen Kirchen in ihrem Bemühen um die Einheit unterstützen: Diese Ziele hat sich der Verein „Unità dei Cristiani“ auf seine Fahnen geschrieben.

Mitinitiiert von Unternehmer Andreas Maier aus Hörenhausen (inzwischen Ehrenpräsident) hatten sich 2001 in der Ökumene engagierte beherrschte Christen zur Vereinsgründung entschlossen. Heute zählt der ökumenische Verein 300 Mitglieder, der größere Teil davon kommt aus der hiesigen Region. An der Vereinsgründung mitgewirkt hat damals auch Walter Kardinal Kasper. Er fungierte von Anfang an als Prokurator (Schirmherr und Berater) von „Unità dei Cristiani“, in seiner Eigenschaft als ehemaliger Präsident des „Päpstliches Rats zur Förderung der Einheit der Christen“ hatte er beim Vatikan die Hauptverantwortung für die ökumenischen Bestreben in der katholischen Kirche. Als Nachfolger in dieses Amt wurde im Juli 2010 Kurienkardinal Kurt Koch aus der Schweiz von Papst Benedikt XVI berufen. Und am Samstag beerbte der 63-jährige Kardinal Koch seinen Kardinalskollegen Walter Kasper auch als Prokurator bei „Unità dei Cristiani“.



Im Bibliothekssaal der ehemaligen Benediktinerabtei Ochsenhausen schlug 2001 die Geburtsstunde des Vereins „Unità dei Cristiani“, am Samstag trafen sich die Mitglieder anlässlich des Prokuratoren-Wechsels dort wieder. Mit dabei (von links) Walter Kardinal Kasper, Kurt Kardinal Koch, Dekan Sigmund Schänzle, Herzog Carl von Württemberg, Europaabgeordnete Elisabeth Jeggle und Bundestagsabgeordneter Josef Rief.

FOTO: BERND BAUR

ren der ökumenische Verein „Einheit der Christen“ aus der Taufe gehoben wurde, erfolgte der Stabwechsel.

Kurt Kardinal Koch wurde als neuer Prokurator eingesetzt, gleichzeitig verließ der Verein Walter Kardinal Kasper den Titel eines Ehrenprokurators. Nach dem Wechsel im Pontifikat in Rom schöpft Vereinspräsident Max Semler „neue Hoffnung und Zuversicht, dass die Ökumene in einem überschaubaren Zeitraum weiter entwickelt werden kann“. Mit unterstützten Projekten in der ganzen Welt wolle „Unità dei Cristiani“ weitere tragkräftige Brü-

cken für die Ökumene bauen. „Der Weg ist zeitweise holprig, es liegen noch viele Steine darauf“, sieht Semler die große Herausforderung. Einen konkreten Wunsch für ein Handeln richtete er an den neuen Prokurator: „Die gemeinsame Kommunion von katholischen und evangelischen Christen, das ist vielen wichtig“.

Keine revolutionäre Entwicklung, sondern eine grundlegende Kontinuität auf dem bisherigen Weg der Ökumene sieht Kurt Kardinal Koch nach dem Amtsantritt von Papst Franziskus, „der vielleicht aber andere Akzente setzen wird, auch weil

er von einem anderen Kontinent kommt“. Ökumene könne nicht nur Angelegenheit der Kirchenleitung sein, „jeder Getaufte ist aufgerufen, an dieser großen Aufgabe mitzuwirken“, appelliert der Kardinal, der Ökumene als stark dialogisches Geschehen betrachtet. Die epochale Bedeutung der ökumenischen Bewegung habe die katholische Kirche im Zweiten Vatikanischen Konzil erkannt. „Die Suche nach der Einheit der Christen ist für die katholische Kirche nicht Kür, sondern Pflicht. Bei der Ökumene handelt es sich um eine Entscheidung, die nicht mehr

rückgängig gemacht werden kann“, sagte Kardinal Koch. Gleichwohl gab er zu bedenken, „dass sich die Ökumene aktuell in keiner leichten Situation befindet, weil im heutigen Mainstream die Suche nach Einheit nicht hoch im Kurs steht“.

Umso mehr dankte Prokurator Kurt Kardinal Koch dem Verein „Unità dei Cristiani“ für die Bereitschaft, die ökumenische Verantwortung der katholischen Kirche weiterhin finanziell und geistig-geistlich zu unterstützen. Für das zurückliegende Engagement der vergangenen zwölf Jahre bedankte sich Walter

Kardinal Kasper beim Verein, dem er eine besondere Bedeutung als Initiative von freundlichen Laien beimisst. Aufgerissene Gräben seien noch nicht zugeschüttet, „aber es wurden Brücken gebaut und die Sehnsucht nach Einheit wachgehalten“. Die Ökumene als eine Art Pilgerweg befinde sich im Augenblick am Anfang einer neuen Phase. „Seid fröhlich und geduldig in der Hoffnung, seid beharrlich im Gebet“, bat der 80-jährige emeritierte Kardinal und neue Ehrenprokurator Walter Kasper die Christen in ihrem Bemühen um die Ökumene.

„Seid fröhlich und geduldig in der Hoffnung, seid beharrlich im Gebet.“

Ehrenprokurator Walter Kasper

Dies ist ein großer Tag für den Verein, betonte dessen Präsident Max Semler bei den Festlichkeiten in Ochsenhausen (nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt und der Kirchengemeinde wurden die Kardinäle und Gäste mit Pferdekutschen in Begleitung der Stadtkapelle und Stadtgarde zu Fuß in die ehemalige Benediktinerabtei gefahren). Dort, im Bibliothekssaal, wo vor zwölf Jah-

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Kardinäle beim Verein »Unità dei Christiani« in Ochsenhausen

Ökumene als gemeinsamer Pilgerweg

Im Jahr 2001 gründeten Christen in Ochsenhausen den ökumenischen Verein »Unità dei Cristiani«, der heute 300 Mitglieder zählt. Durch die Unterstützung von Projekten weltweit will der Verein Impulse setzen und Brücken schlagen, damit Christen auf ihrem Weg zu einer sichtbaren und versöhnten Einheit vorankommen. Seit der Vereinsgründung war Kardinal Walter Kasper Procurator der ökumeni-

schen Bewegung. Bei der Mitgliederversammlung von »Unità dei Cristiani« im Bibliothekssaal des Klosters Ochsenhausen gab der 80-Jährige das Amt ab und wurde zum Ehrenprocurator ernannt. Die Ökumene sei ein Pilgerweg und »wir sind im Mo-

ment am Anfang einer neuen Phase«, sagte er und appellierte an die Christen: »Seid fröhlich und geduldig in der Hoffnung und beharrlich im Gebet.« Als sein Nachfolger wurde der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch eingesetzt.

Kardinal Walter Kasper (links) und Kardinal Kurt Koch. Foto: Baur



22. Mai 2013
DES ILLERTAL **Memminger KURIER**



Hoher geistlicher Besuch

Ochsenhausen (MK): Die Kurienkardinäle Kurt Koch (links) und Walter Kasper sind am Samstag, 25. Mai, zu Gast in Ochsenhausen. Nach einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt findet nach einem Festzug zur Klosterkirche um 15.30 Uhr

ein Festakt im Bibliothekssaal statt. Grund des Besuches ist die Einsetzung von Kardinal Kurt Koch zum Procurator der »Unità dei Cristiani e.V.«. Walter Kasper wird als Ehrenprocurator eingesetzt.

Fotos: Privat